

Private Equity steigt in die Kreislaufwirtschaft ein

Houlihan-Lokey-Investmentbanker: Finanzinvestoren konkurrieren mit Geräteherstellern um Circular-Tech-Firmen – Zahlreiche M&A-Deals

Die Klimaschutzpolitik drängt Unternehmen zur Kreislaufwirtschaft. Auf diesen Zug springt nun auch Private Equity auf. Finanzinvestoren legen sich Circular-Tech-Firmen zu und bauen sie aus. Deren Spektrum der Geschäftsmodelle ist groß. Es geht zum Beispiel um die Generalüberholung veralteter Hardware.

Von Christoph Ruhkamp, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 8.1.2025

Regulatorische Auflagen wie das EU-Emissionshandelssystem zur CO₂-Reduzierung zwingen den Technologiesektor zunehmend zur Kreislaufwirtschaft. Der Boom für den neuen Wirtschaftszweig, der unter dem Namen „Circular Tech“ rasant wächst, lockt inzwischen neben den Geräteherstellern, IT-Firmen und Software-Veredlern auch Private-Equity-Firmen an, die sich einzelne Circular-Tech-Unternehmen als Nukleus für eine Expansion zulegen und durch Zukäufe ausbauen.

Die meisten Firmen, die Dienstleistungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft anbieten, sind sehr klein. „Der Sektor ist fragmentiert und es gibt erheblichen Konsolidierungsdruck“, sagt Sigurd Solheim, Circular-Tech-Fachmann der Investmentbank Houlihan Lokey. „Waren es vormals vor allem Strategen, die sich interessante Targets zugekauft haben, so beginnt nun auch Private Equity bei den Deals aufzutreten, weil es noch interessante Akquisitionsziele gibt und eben auch gutes Buy-and-build Potenzial“, fasst sein Kollege Jules Wurlod zusammen.

Das wachsende Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit, der regulatorische Druck, umweltfreundlichere IT-Geräte einzusetzen und Elektronikschrott zu entsorgen, kurbeln die Nachfrage an für Circular-Tech-Firmen, die IT-Geräte-Management, IT-Geräte-Entsorgung, Trade-In und Re-Commerce-Services anbieten. In

diesem Bereich tummeln sich Firmen wie Atea, Bechtle und Cancom.

Unternehmen betonen zunehmend Kreislaufwirtschaftsprinzipien in ihren Strategien. „Infolgedessen suchen sie nach umfassenden Lösungen für die Verwaltung ihrer IT-Assets während ihres gesamten Lebenszyklus, von der Beschaffung bis zur Entsorgung, und wenden sich an spezialisierte Anbieter für einen effizienten und ethischen Umgang mit diesen Ressourcen“, erklärt Investmentbanker Solheim.

Die Investmentbank hat gerade die deutsche Circular-Tech-Firma TKD Group beim Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an den Finanzinvestor Deutsche Private Equity beraten. Den grünen italienischen Finanzinvestor Ambienta beriet Houlihan Lokey bei der Übernahme des niederländischen DaaS-Anbieters The Rent Company, der IT-Geräte unter anderem an Schulen und Studenten vermietet. Der Private-Equity-Firma Norvestor stand die Investmentbank beim Verkauf ihres Anteils am schwedischen IT-Wiederverwerter Foxway an die Beteiligungsgesellschaft Nordic Capital zur Seite.

Reparieren statt entsorgen

Damit nicht genug: Der Impact-Fonds Trill kaufte Kimbrer Computer: Anstatt veraltete Hardware zu entsorgen, haucht die dänische Firma den Komponenten neues Leben ein. Und der Finanzinvestor Meridiam erwarb den MacBook-Aufbereiter Okamac, der alte Geräte generalüberholt und weiterverkauft.

Die deutsche Firma TKD mit Hauptsitz im rheinländischen Langenfeld zum Beispiel beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter und bietet Unternehmenskunden eine nach eigener Einschätzung einfach zu bedienende und nachhaltigkeitsfördernde Full-Service-Plattform für das Lifecycle-Management von Mobilgeräten. Dabei geht es um das Vertrags- und Hardware-

Übernahmen von Circular-Tech-Firmen durch Private Equity

in den Jahren 2023/24

Käufer	Ziel	Umsatz in Mill. Euro*
Deutsche Private Equity	TKD	60
Ambienta Impact Fund	The Rent Company	50
Trill Impact Fund	Kimbrer Computer	60
Nordic Capital	Foxway	67
Meridiam	Okamac	60
Towerbrook Impact Fund	TXO	60
Foxway	Global Resale	keine Angabe

© Börsen-Zeitung, Grafik: ben/IGrafik.de

*teilweise geschätzt

Quelle: eigene Recherche

management, einschließlich Gerätevermietung, -bereitstellung, -registrierung, -reparatur und -wartung, sowie Kundensupport über den Lebenszyklus der Geräte. Dies soll Unternehmen helfen, ihre IT- und Verwaltungsabteilungen zu entlasten und sicherstellen, dass Kreislaufwirtschaft und Langlebigkeit der Geräte im Mittelpunkt stehen. Über die eigene Software-as-a-Service-Plattform können die Mitarbeiter der Kunden die Endgeräte – auch Mobiltelefone – selbst bestellen.

„Gerätehersteller fühlen sich durch die EU-Vorschriften immer mehr unter Druck gesetzt, in ihren Ausschreibungen generalüberholte Geräte anzubieten“, berichtet Wurlod von Houlihan Lokey. „Sie zögern jedoch noch, direkt in die IT-Geräte-Entsorgung einzusteigen.“ Device-as-a-Service (DaaS) oder Geräte-Leasing sei eine bevorzugte Option für Gerätehersteller, um die Kontrolle über die Geräte zu behalten und dann mit Geräteentsorgungspartnern zusammenzuarbeiten, um die Rückgabe der Geräte abzuwickeln.

IT-Leasing-Anbieter wie der Gerätevermieter CHG-Meridiam aus dem baden-

württembergischen Weingarten oder der französisch-belgische digitale Dienstleister Econocom beabsichtigen, ihre Kapazitäten für die Wiederherstellung des Werts gebrauchter Geräte zu erweitern. „Sie sind jedoch noch nicht sehr aktiv in Bezug auf M&A“, sagt Investmentbanker Solheim. „US-Akteure blicken auf Europa und erkennen, dass der Markt weiter fortgeschritten ist.“ Das mache diese Unternehmen eher zu Zielen als zu Übernehmern. Auch das Interesse von Private Equity und Impact Funds für nachhaltige Anlagen am Circular-Tech-Markt nehme zu. Die Mehrzahl der Transaktionen werde von Private Equity Impact Funds getätigt.

Das Spektrum der Circular-Tech-Märkte und Geschäftsmodelle reicht vom Internet der Dinge (IOT) mit permanentem Monitoring von Geräten über vorausschauende Instandhaltung, die von künstlicher Intelligenz getrieben wird, bis hin zu automatisierter Entsorgung von IT-Geräten mit sicherer Datenlöschung. „Gerätekonnektivität und Tracking ermöglicht die Echtzeit-Überwachung von IT-Ressourcen und sorgt für

eine optimale Leistung und rechtzeitige Wartung, um ihre Lebensdauer zu verlängern und den Elektronikschrott zu reduzieren“, beschreibt Investmentbanker Wurlod das Geschäftsmodell rund um KI-gestützte Computerprogramme für industrielle IOT wie IBM Watson, Thingworx oder SAP Leonardo.

Haupttreiber sind gesetzliche Vorgaben. So müssen in den USA schon seit 2004 Gerätehersteller Verantwortung übernehmen für die Entsorgung der Geräte. Die Klimaschutzverträge zwingen zudem weltweit Unternehmen, sich Netto-Null-Emissionsziele zu geben, für die sie die Emissionen in ihrem eigenen Produktionsprozess reduzieren müssen. Software macht die Kreislaufwirtschaft immer effizienter. Sie ermöglicht beispielsweise das automatische Tracking von Geräten und bietet einen Echtzeit-Einblick in die Standorte, den Status und die Nutzung.

Gut für grünen Anstrich

Besonders die Tech-Giganten legen zunehmend Wert auf einen grünen Anstrich und legen sich dafür unter anderem durch M&A eigene Circular-Tech-Spezialisten zu. So startete Alphabet im September 2024 das Programm „Google Start-ups for Sustainable Development“. Es finanziert ein globales Ökosystem von Start-ups, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, mit Beratern, Finanzierung und Plattformtechnologie.

An der Börse schneidet Circular Tech bisher gemischt ab: In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 entwickelte sich der Houlihan Lokey Circular Tech Index für börsennotierte Kreislaufwirtschaftsunternehmen besser als der S&P 500. In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 wurden die Gewinne gegenüber dem S&P 500 jedoch wieder aufgezehrt, und der Houlihan Lokey Circular Tech Index wies eine um 13% niedrigere Performance auf.

Private equity discovers the circular economy

Climate protection policy is pushing companies towards a circular economy. Private equity is now also jumping on this bandwagon. Financial investors are acquiring and expanding circular tech companies.

Frankfurt, January 07, 2025. Christoph Ruhkamp

Regulatory requirements such as the EU Emissions Trading Scheme for CO2 reduction are increasingly forcing the technology sector towards a circular economy. The boom in the new economic sector, which is growing rapidly under the name “circular tech”, is now attracting not only device manufacturers, IT companies and software refiners, but also private equity firms, which are acquiring individual circular tech companies as a nucleus for expansion and developing them through acquisitions.

Pressure to consolidate

Most companies that offer services in the circular economy are very small. “The sector is fragmented and there is considerable pressure to consolidate,” says Sigurd Solheim, circular tech expert at investment bank Houlihan Lokey. “In the past, it was mainly strategists who bought interesting targets, but now private equity is also starting to appear in the deals because there are still interesting acquisition targets and also good buy-and-build potential,” summarizes his colleague Jules Wurlod.

The growing awareness of environmental sustainability, regulatory pressure to use more environmentally friendly IT equipment and to dispose of electronic waste are boosting demand for circular tech companies that offer IT equipment management, IT equipment disposal, trade-in and re-commerce services. Companies such as Atea, Bechtle and Cancom are active in this area.

Companies are increasingly emphasizing circular economy principles in their strategies. “As a result, they are looking for comprehensive solutions to manage their IT assets throughout their lifecycle, from procurement to disposal, and are turning to specialist providers for efficient and ethical management of these resources,” explains investment banker Solheim.

Advisory mandates

The investment bank has just advised the German circular tech company TKD Group on the sale of a majority stake to the financial investor Deutsche Private Equity. Houlihan Lokey advised the green Italian financial investor Ambienta on the takeover of the Dutch DaaS provider The Rent Company, which rents IT equipment to schools and students, among others. The investment bank advised the private equity firm Norvestor on the sale of its stake in the Swedish IT recycler Foxway to the investment company Nordic Capital.

Repairing instead of disposing

But that's not all: the impact fund Trill bought Kimbrer Computer: instead of disposing of obsolete hardware, the Danish company breathes new life into the components. And the financial investor Meridiam acquired the MacBook refurbisher Okamac, which refurbishes and resells old devices.

The German company TKD, based in Langenfeld in the Rhineland, employs more than 100 people and offers corporate customers a full-service platform for the lifecycle management of mobile devices that it believes is easy to use and promotes sustainability. This involves contract

and hardware management, including device rental, provisioning, registration, repair and maintenance, as well as customer support over the lifecycle of the devices. This is designed to help companies reduce the burden on their IT and administration departments and ensure that the focus is on the circular economy and longevity of devices. Customers' employees can order end devices - including cell phones - themselves via the company's own software-as-a-service platform.

Impact funds particularly active

“Device manufacturers are feeling more and more pressure from EU regulations to offer refurbished devices in their tenders,” reports Wurlod from Houlihan Lokey. “However, they are still hesitant to get directly involved in IT device disposal.” Device-as-a-Service (DaaS) or device leasing is a preferred option for device manufacturers to retain control of the devices and then work with device disposal partners to handle the return of the devices.

IT leasing providers such as equipment rental company CHG-Meridian from Weingarten in Baden-Württemberg or French-Belgian digital service provider Econocom intend to expand their capacity to recover the value of used equipment. “However, they are not yet very active in terms of M&A,” says investment banker Solheim. “US players are looking at Europe and recognizing that the market is more advanced.” This makes these companies targets rather than acquirers. The interest of private equity and impact funds for sustainable investments in the circular tech market is also increasing. The majority of transactions are being carried out by private equity impact funds.

Broad spectrum

The spectrum of circular tech markets and business models ranges from the Internet of Things (IOT) with permanent monitoring of devices and predictive maintenance driven by artificial intelligence to the automated disposal of IT devices with secure data erasure. “Device connectivity and tracking enables real-time monitoring of IT assets and ensures optimal performance and timely maintenance to extend their lifespan and reduce electronic waste,” says investment banker Wurlod, describing the business model around AI-supported computer programs for industrial IOT such as IBM Watson, Thingworx or SAP Leonardo.

The main drivers are legal requirements. In the USA, for example, device manufacturers have had to take responsibility for the disposal of devices since 2004. Climate protection agreements are also forcing companies worldwide to set themselves net-zero emission targets, for which they must reduce emissions in their own production processes. Software is making the circular economy ever more efficient. For example, it enables the automatic tracking of devices and provides real-time insight into their location, status and use.

Good for green credentials

Tech giants in particular are placing increasing emphasis on a green image and are acquiring their own circular tech specialists through M&A, among other things. Alphabet launched the “Google Start-ups for Sustainable Development” program in September 2024. It finances a global ecosystem of start-ups committed to sustainable development with consultants, financing and platform technology.

Circular Tech has had a mixed performance on the stock market so far: In the second half of 2023, the Houlihan Lokey Circular Tech Index for listed circular economy companies outperformed the S&P 500. However, in the first nine months of 2024, the gains against the S&P 500 were eroded and the Houlihan Lokey Circular Tech Index underperformed by 13%.